

daß unsere Genossen in der ständigen Produktionsberatung und in den Gewerkschaftsversammlungen den Gedankenaustausch vorrangig zu allen mit der Hauptaufgabe zusammenhängenden Problemen anregen.

Aktiver durch Informationsblatt, Wandzeitung und Betriebschule

Weitere Anregungen der APO-Leitungen aufgreifend, hat die Parteileitung beschlossen, auch die schriftliche Agitation zu verstärken. Außer der Betriebszeitung, die zweimal im Monat erscheint, gibt die Parteileitung ein Informationsblatt heraus, das allgemein interessierende Probleme betriebsbezogen und verständlich erläutert bzw. schnell auf aktuelle Fragen antwortet, die in der täglichen Diskussion auftauchen. Dazu ein Beispiel. Genosse Erich Honecker gewährte dem amerikanischen Kolumnisten Sulzberger ein Interview. Mit dem Informationsblatt konnten wir innerhalb weniger Stunden auf Fragen antworten, die im Zusammenhang mit dem Interview gestellt werden.

Diese Informationsblätter werden im Auftrag der Parteileitung von jeweils einer der Spezialistengruppen erarbeitet und sollen zuerst den Agitatoren zur Verfügung stehen, aber auch für die Wandzeitungen usw. verwendet werden.

Das wird uns helfen, ein weiteres Vorhaben zu verwirklichen: die Sichtagitation aktueller und niveauvoller zu gestalten. Die Parteileitung hat unter anderem Konsultationsecken eingerichtet, die den Kollektiven Beispiele für die Gestaltung ihrer eigenen Wandzeitungen geben sollen. Die Wandzeitungen sollen mehr als bisher das Leben der Brigaden widerspiegeln, den Meinungs austausch fördern, Erfahrungen vermitteln, besondere Leistungen im

Wettbewerb würdigen und auf Mängel hinweisen. Auch in der Betriebszeitung und im Betriebsfunk sollen unsere Arbeiter mehr zu Wort kommen.

Bei der Auswertung des Beschlusses des Politbüros vom 7. November 1972 im Kollektiv der Parteiaktivisten zog die Parteileitung eine weitere Schlußfolgerung. Wir richten für die politische Qualifizierung der Wirtschaftskader eine eigene Klasse in der Betriebschule des Marxismus-Leninismus ein. Dabei werden wir eng mit der im VEB Junkalor bestehenden Betriebschule und auch mit der Kreisschule zusammenarbeiten. Durch die politische Qualifizierung treten wir jeglicher Tendenz zum „Nur-Ökonomismus“ wirksam entgegen.

Unsere Parteiorganisation hat seit dem VIII. Parteitag stärker die Unterstützung der Kreisparteiorganisation gespürt. Beharrlich führt das Sekretariat der Kreisleitung beispielsweise den Klärungsprozeß darüber, daß der volkswirtschaftliche Bedarf an Konsumgütern nicht durch ökonomische Almosen in Form von Kerzenhaltern, Zeitungständern, Wandschmuck und ähnlichem, sondern nur durch dauerhafte Produktionslösungen gedeckt werden kann. Ergebnis sind langfristige Kooperationsvereinbarungen Dessauer Großbetriebe mit Betrieben der Konsumgüterindustrie, so mit dem Möbelwerk und unserem Betrieb. Diese Kooperationsvereinbarungen erhöhen die Leistungsfähigkeit unseres Betriebes. Das Beispiel der praktischen Unterstützung wirkt in der ideologischen Arbeit überzeugend. Wir nutzen es, um die Initiative aller Betriebsangehörigen auf die höheren Planaufgaben des neuen Jahres, auf unseren Anteil an der Erfüllung der Hauptaufgabe zu lenken.

Helmut Witzlau

Parteisekretär im VEB Gasgerätewerk Dessau

dazu, wie die Arbeits- und Lebensbedingungen in unserem Betrieb verbessert werden können. Das Kriterium für die geleistete Parteiarbeit ist die Planerfüllung. Um so bedauerlicher war es für uns, daß wir den Volkswirtschaftsplan bis zum 31. Oktober 1972 nur mit 97,9 Prozent erfüllten. Dafür gab es verschiedene Ursachen. Trotzdem setzten wir alles daran, um die entstandenen

Rückstände aufzuholen. Dazu diente auch die Inbetriebnahme einer Taktstraße zur Produktion einer neuen Germina-Kescher-Serie. Das hatte zur Folge, daß wir im November 1972 eine Planerfüllung von 101,4 Prozent aufweisen konnten. Den Exportplan für das sozialistische Wirtschaftsgebiet haben wir mit 100 Prozent und für das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet mit 109 Prozent erfüllt. Waren im Werte von 146 TM. stellten wir zusätzlich für den Auslandsbedarf zur Verfügung.

Die Haltung zur Sowjetunion ist ein Prüfstein nicht nur für einen Kommunisten. Und gerade deshalb bewerten wir den Schritt von acht jungen Facharbeitern unseres Betriebes, sich als Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft zusammenzuschließen und um den Ehrentitel zu kämpfen, besonders hoch.

Ingelore Bensch

Parteisekretär

im VEB Netzbau, Bestensee,
Kreis Königs Wusterhausen

DER ^^ HATIUBWOH